Auszüge aus Briefen an Albrecht von Haller, mit litterarisch-historischen Notizen

Autor(en): **Wolf, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1848)**

Heft 131-132

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-318274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

R. Wolf, Auszüge aus Briefen an Albrecht von Haller, mit litterarisch-historischen Notizen.

CCII. C. G. von Murr, [169]) *Nürnberg, 27 Januar 1773*: Die Besitzerin von Keplers Handschriften [170]) hat mir so eben aus Frankfurt geschrieben, dass sie aufs Alleräusserste diese Kepleriana für 1000 Thaler oder 1500 Gulden erlassen will. Nun könnte sie niemand besser herausgeben, als die Göttinger Messkünstler, zumal Herr Kästner, und der Anfang könnte mit dem Hipparch gemacht werden, der schon 1000 Thaler werth ist. Denn zum Aufheben sind diese Dinge zu gut. Sie müssen allen denkenden Menschen vor Augen gelegt werden, so wie Leibnitzens Sachen. Ich bitte alles anzuwenden, dass Kepler und Leibnitz durch dero Antreiben, der Welt ganz vorgeleget, und die Wünsche so vieler Eiferer für diese Weisen endlich erfüllt werden .... Ich habe sogar nach Batavia an den reichen Astronomiekenner, Herrn Mohr geschrieben. Aber ich hoffe, dass Kepler, ehe 1½ Jahre verstreichen bis ich Antwort bekomme, ganz gewiss schon einen Besitzer in Europa hat, der ihn herausgibt und aus dem Staube zieht. Sonst schicke ich ihn auch nach England, wenn in Deutschland nichts zu machen ist. Das Meiste hoffe ich von St. Petersburg; ich habe an die zwei Herren Euler geschrieben.

CCIII. C. G. von Murr, *Nürnberg, 15. Februar 1773*: Jetzt habe ich meinen Kepler an 9 Orten ange-

---

169) Ein sehr thätiger und namentlich mit der Manuscriptenlitteratur sehr betrauter Mann, nebenbei Waagamtmann zu Nürnberg.

170) Vergleiche Stück 88 der Götting. gelehrten Anzeigen von 1768.

meldet. Ich hoffe doch, dass er endlich unter Dach komme. Auf Herr Euler mache ich mir die stärkste Rechnung. Freilich wäre es Herrn Kästners Sache und auch mathematische Pflicht gewesen; aber! leider! ich weiss nicht, warum er gegen Keplers Andenken, der ihn freilich unendlich übertrifft, so neidisch ist. Hätte Kepler Kästners Salaria und Musse gehabt, wahrlich er würde selbst seine Sachen zum Drucke haben befördern können, und sie nicht einer undankbaren Nachwelt hinterlassen haben. Die Motten dachten grossmüthiger als die Menschen: denn sie verschonten bisher diese herrlichen Handschriften.

CCIV. . . . . . [171]) *7. Juli 1773:* On me mande de Berlin du 17 du passé que l'illustre Sulzer a été mourant; qu'il s'est remis depuis; mais que ses poumons ont souffert, et qu'il dépérit à vue d'œil. On ajoute, que nous perdrons avec lui le second volume de son *Dictionnaire philosophique des Beaux-Arts.* Je fais le plus grand cas du génie philosphique et du mérite de ce savant écrivain. Il me parait un des meilleurs Psychologues du siècle et je me félicite de m'être rencontré avec lui sur divers points de Psychologie. . . . . De Luc a été élu membre de la société royale d'Angleterre, et avec une distinction remarquable. Le réglement portait qu'on n'élirait chaque année que deux membres. Deux secrétaires d'académies étrangères étaient en concurrence avec lui, et on ne pouvait les refuser: on ne voulait pas non plus renvoyer De Luc: on a pris le parti de les élire tous trois.

CCV. . . . . . [172]) *17. November 1773:* Quand Descartes n'aurait fait que son petit livre de la *méthode* il

---

[171]) Charles Bonnet.
[172]) Charles Bonnet.

serait digne des hommages des vrais philosophes: et ses erreurs mêmes ont instruit ses successeurs. J'approuve néanmoins que mon illustre ami lui préfère Bacon et Gallilée: l'un avait montré la route, l'autre y avait fait des pas de géant. Newton regrettait de n'avoir pas préféré les écrits de Huyghens à ceux du philosophe français.

Verzeichniss einiger für die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft eingegangenen Geschenke.

Von Herrn Apotheker Pfluger in Solothurn.

172. Beschreibung von Barometern, Thermometern und Hygrometern, aus dem Franz. 4. Aufl. mit 35 Kupf. Mainz 1695. 8.
173. Collisi, M., Vorlesung über vulkanische Berge. Dresden 1783. 8.
174. Lacroix, S. F., Sur l'enseignement en général, et celui des mathématiques en particulier. Paris 1804. 8.
175. — Traité élémentaire d'arithmétique. 10e édit. Paris 1811. 8.
176. — Eléments de géométrie. 9e édit. Paris 1811. 8.
177. — Eléments de géométrie descriptive. 9e édit. Paris 1808. 8.
178. — Eléments d'Algèbre. 9e édit. Paris 1811. 8.
179. — Complément des éléments d'Algèbre. 3e édit. Paris 1804. 8.
180. — Traité élémentaire de trigonométrie rectiligne et sphérique. 5e édit. Paris 1810. 8.
181. — Traité élémentaire de calcul différentiel et de calcul intégrale. Paris 1806. 8.
182. — Anfangsgründe der Algebra. Mainz 1820. 8.
183. Euclids Elemente. Berlin 1818. 8.